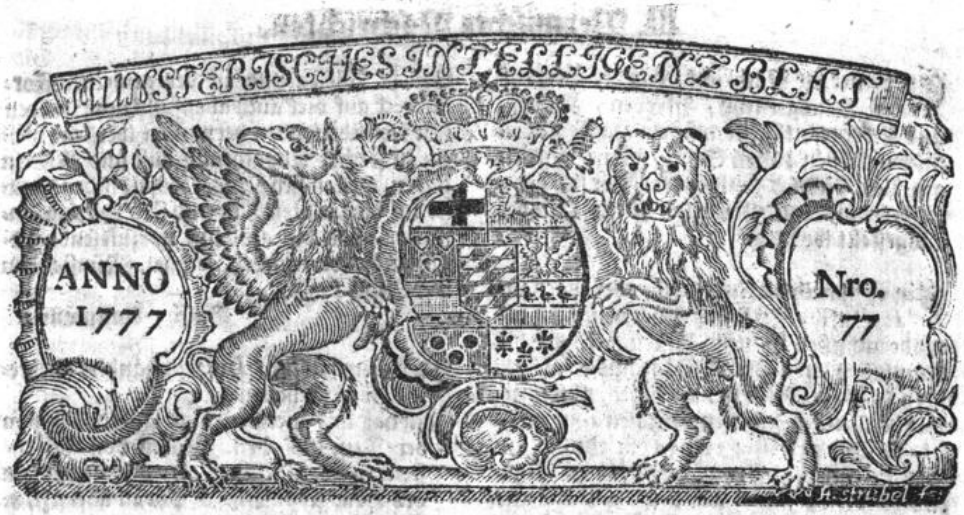


Mit Ihrer Kuhrfürstl. Gnaden zu Cölln gnädigstem Privilegio

Freytag, den 26. Septemb.

I. Gerichtliche Notifications.

In Aeusserungs-Sachen deren Eheleuten Joseph Hamers dahier zu Telgte ist pro termino distractionis Immobilium, auch derselben auf der Kapellenstraße dahier sub Nro. 51 belegene, per Jurstos auf 215 Rthl. ästimirte Behausung mit dem Hinterhaus Samstag der 4te nächstkünftigen Monats Octobris angesetzet, und soll selbigen Tages Vormittags um 10 Uhr diese Behausung mitm Hinterhaus am Rathhause zu Telgte öffentlich verkaufet werden, welches dem Publico hiedurch von Gerichts wegen ohnverhalten wird. Telgte den 15. Sept. 1777.

Ad Mandatum spec. D. Judicis
F. L. Schultz, Actuar.

Am Samstag, den 4ten October Morgens 10 Uhr sollen zu Haselünne am gewöhnlichen Gerichtsplatze folgende von Wittiben Keiser zum Verkauf angewiesene Pertinentien, als 1) sechs Scheffel Saat schatzbaren Landes aufm Wester Esche zwischen alten Mastbaums und Kocks Land belegen im kleinen Zehnten, ästimirt zu 25 Rthl. 2) Vier Scheffel Saat Schatz- und Zehntbaren Landes im Hulster Wall, zwischen Lutzenborg u. Stephen Volckers belegen, ästimirt zu 15 Rthl. 3) Einen Kamp in der Koppelstraße 9 Scheffel Saat groß, zehntbar, am Clarissen Kamp belegen, ästimirt zu 32 Rthl. gerichtlich dem Meistbietenden verkaufet werden. Signat. den 9. Sept. 1777.

Ad Mandatum D. Judicis Riecius
Bödiker, Grschr.

Es dienet zur Nachricht, daß der Verkauf des Hausgeraths, Pferden, Kühen, und Ackergereitschaft auf dem Hause Kückelinck nicht den 30sten Sept., wie im Intelligenzblatt Num. 75 angezeiget, vor sich gehe, sondern bis den 9ten und 10ten October ausgestellt worden.

Ein ganz leichtes Fuhrwerk, oder sogenante Wurst, wo sieben Personen ganz comode auf sitzen können, hinten und vorn die Lehnungen mit grünem Wand ausgefüttert, drey darzu gehörige grüne Küssen, aschgrau, die Listen mitm Schatten ganz neu angemahlet, mithin in völlig reparirten Stand gesetzet, stehet aus freyer Hand für 40 Rthl. zu verkaufen; findet sich heute und morgen ein Ankäufer dazu ein, sonst wird solche Wurst demnächst auf einem darzu bestimmten Tage für 46 Rthl. ausgespielet werden, und können sowohl der Ankäufer, als mitspielen wollender das weitere beym Intelligenz-Comt. erfahren.

Am Dienstag, den 7ten künftigen Monats October Morgens 9 Uhr sollen die zur Universität gehörige aus dem neuen Thore dahier an dem Koesfeldischen Kreutze belegene Kämpe und Wiesen, benenntlich: der große Kuhekamp, der sogenannter Flügelskamp, die Forschebecks Wiese, wie auch 2 Stücke Wiesegrund in der gemeinen Forschebeck auf vier auch allenfalls acht Jahren den Meistbietenden verpachtet werden, welche zu solcher Anpachtung Lust und Mitteln haben, wollen sich beym Koesfeldischen Kreutze auf bestimmten Tag und Zeit beliebig einfinden, und die alsdann vorzulesende Bedingnissen vernehmen. Signat. Münster den 24. Sept. 1777.

Busch, Amtmann.

Bey dem hiesigen Hofbuchhändler Perrenon ist zu haben:

Journal und merkwürdige Anekdoten von der Reise des Hrn. Grafen von Falkenstein in Frankreich, aus dem Französischen des Hrn. Abbe Duval Pyrau übersezt, 8. Frankfurt. 1777. 8 ggr.

Wichtige und historische Anekdoten von einer sehr hohen reisenden Standesperson, während ihres Aufenthalts in Paris, 8. Leipzig. 1777. 6 gg.

Theater-Journal für Deutschland, vom Jahre 177 . zweytes Stück, gr. 8. Gotha. 1777. 8 gg.

Ein junger Mensch, welcher studiret hat, und wegen seiner Aufführung gute Attestate beybringen kann, verlanget bey einer Herrschaft auf der Stube, oder als Informator angenommen zu werden. Das Intelligenz-Comtoir giebt die Anweisung.

Vermischte Neuigkeiten von verschiedenen Orten.

Petersburg, vom 22. August.

Unsere Irrungen mit der Pforte sind noch in einer ganz unentschiedenen Lage.

Man scheint hier auf die Lage der Angelegenheiten Englands mit seinen Amerikanischen Colonien ein sehr aufmerksames Auge zu richten, um so mehr, da die Folgen davon allenfalls einen Krieg in Europa besorgen lassen.

Madrid, vom 26. August.

Wegen des gestern eingefallenen St. Ludwigs-Festes, der Namensfeyer der Prinzessinn von Asturien, und der Frau Großherzoginn von Toscana, auch der übrigen Kön. Prinzen und Prinzessinnen, sind die Großen des Reichs, die auswärtigen Herren Botschafter und Gesandten, auch der hohe Adel zur Aufwartung nach St. Ildephons abgegangen. Man siehet nun stündlich der beglückten Entbindung der Prinzessinn v. Asturien entgegen, und ist wirklich der Taufstein, aus welchem der H. Dominicus getauft worden, in Begleitung zweer Geistlicher dieses Ordens, nach St. Ildephonse gebracht worden. Es ist von alten Zeiten herkömmlich, daß alle Prinzen und Prinzessinnen, welche

in Castilien das Licht der Welt erblicken, in diesem Taufsteine getauft werden. Die Taufhandlung muß der neue Patriarch als Hofpfarrer verrichten.

Bey Hofe sowohl, als im Publico hat die eingegangene Nachricht, daß die verwittwete Königinn von Portugal in kurzen Wochen hieher kommen werde, um Dero Allerdurchlauchtigsten Herrn Bruder, unsern König, und das sämtliche Königl. Haus zu besuchen, die reineste Freude erweckt. Wirklich ist der Befehl ertheilet worden, daß ein Escadron von der Leibwache sich zum Aufbruche fertig halten soll, um Ihre Majestät zu Badajoz zu empfangen, und Höchstdieselbe nach dem Escurial zu begleiten.

Parma, vom 7. Sept.

Heute frühe ist die Durchlauchtigste Erzherzoginn Infantinn, unsere gnädigste Landesmutter, von einer Prinzessinn glücklich entbunden, und, dieser erfreulichen Begebenheit wegen, die gewöhnliche Salla, Absingung des Te Deum, und Beleuchtung in der Stadt angesagt worden. Die Taufhandlung geschah um Mittag durch den hiesigen Herrn Bischof, bey welcher die junge Infantinn den König beyder Sicilien zum Pathen hatte, und die Namen Carolina Maria Ferdinanda Theresia Anna Josepha Johanna Ludovica Vincentia Rosalia erhielt.

London, vom 12. Sept.

Der König hat gestern den Generallieutenant Frederich Haldimand, ein Schweitzer, an die Stelle des Generals Carleton, der auf sein eigenes Ansuchen nach England zurück kömmt, zum Gouverneur von Quebec ernannt. Tages vorher beliebten Se. Majestät, den Spanischen Botschafter, Fürsten von Masseran, abermals mit einem gnädigsten Besuche zu beehren, demselben, imgleichen seinem Gesandtschafts-Secretarius, die gewöhnlichen Geschenke zugehen zu lassen, und ihm mündlich aufzutragen, er möchte dem Könige, seinem Herrn, wiederholtermalen eröffnen, daß Höchstdieselbe die gute Freundschaft und Eintracht mit Sr. Katholischen Majestät zu unterhalten, und noch enger zu schlingen verlangten. Der Oberste Faucit, der bey einigen Fürsten des deutschen Reichs gebraucht worden, um derselben Kriegsvölker in Brittischen Sold zum Dienste in Amerika zu nehmen, hat dem Könige von seinen Aufträgen Bericht abgestattet. Man sagt, er habe an dem Herzogl. Braunschweigischen und Hessen-Casselschen Höfen theils an Verstärkungen, theils an Recruten, sechs tausend Mann ausgewirket. Es heißt auch, einige andere Hülfstruppen seyn in Brittischen Sold genommen, wann dieses Jahr der Krieg in Amerika nicht zur Endschaft gebracht werden könnte.

Der Hof hat zwar in diesen Tagen von dem Vicomte und dem Ritter Howe, auch von einigen anderen Befehlshabern in Amerika Briefe erhalten, aber nichts davon bekannt zu machen für gut befunden. Man ist also noch in der nämlichen Ungewißheit über die vergangenen Posttag ausgestreuten Gerüchte. Wiederholt werden sie zwar, aber nicht gehörig bestärket. Es bleibt dabey, daß eine Division der Howeschen Flotte auf der Höhe von Boston, die andere aber den Delawarefluß hinauf soll gesehen worden seyn. So melden auch verschiedene Berichte, der General Bourgoyne habe die Amerikaner zwischen dem Fort Eduard geschlagen, und sey auf beyden Seiten ein greuliches Gemetzel gewesen; aber des Umstandes der Zeit wird nicht gedacht. Durch diese Vortheile habe nun belobter General die sämtlichen Provinzen Neu-Englands erobert, es müßte dann seyn, daß sich noch irgend ein Corps Amerikaner darin finde, von welchem man bisher keine Wissenschaft hatte.

Heut wird zu St. James eine große Rathsversammlung in Gegenwart des Königs gehalten werden, und darin die Zeit zur weiteren Verlegung des Parlaments bestimmet, auch was sonst von wichtigen Gegenständen vorwaltet, in Erwägung gezogen werden. Man sagt, unter den Amerikanischen Colonien habe sich Zwietracht entsponnen, und man werde sich diesen Umstand zu Nutze machen, um einen Vergleich zu Stande zu bringen. Diese Sage liegt aber den Werkstätten zu Woolwich nicht im Wege, alwo man Tag

und Nacht mit der Verfertigung von Gewehr, Patronen, u. s. w. beschäftiget ist, um solche nach Amerika abzusenden. In einem Briefe aus Newyork, den der Ritter William Erskine geschrieben hat, meldet er, daß 4000 von der Armee des Generals Bourgoyne abgefertigte Indianer an der Gränze Neuenglands angekommen seyn, und daselbst die greulichsten Ausschweifungen trieben. Nach diesem Briefe, wäre also der General Bourgoyne noch nicht von allen Provinzen Neuenglands, wie oben angeführet worden, Meister.

Kurzgefaßte Neuigkeiten.

Die Verehrer Voltairs zermartern sich noch immer über die Ursachen, warum doch der Kaiser ihm nicht besuchen wollte; und ihre Gegner dienen ihnen darauf mit allerley Aeusserungen, die der Monarch deswegen gethan haben soll, und sicher nicht gethan hat, da Er gewohnt ist, niemandem von seinen Schritten Rechenschaft zu geben. Der einzige Ausdruck, woran man Ihn erkennen könnte, war, als wenige Tage nach der Vorbeyreise von Fernay jemand sich die Freyheit nahm, Ihn zu fragen, ob Er Voltaire gesehen hätte. Da antwortete der Graf von Falkenstein: Nein! gelesen hab Ich ihn.

Sollte in England für einen neuen Feldzug Geld nöthig seyn, so haben sich die Schweitzer erboten, 4 Millionen zu 5 und 3 Viertel pro Cent zu schiessen. Auch ist der Englische Credit in Holland so beschaffen, daß es nicht an Geld fehlen kann.

Die Galeeren-Sklaven zu Neapolis, und die Gefangenen der Vicaria hatten ein Complott gemacht, sich in Freyheit zu setzen, die vornehmsten Häuser zu plündern, und nachher die Flucht zu ergreifen, worzu sie schon Barquen in Bereitschaft hatten. Dieses Complott wurde von einem Mitschuldigen verrathen, und die Urheber desselben haben bereits ihre verdiente Strafe erhalten. Sie wollten ihren Entwurf an dem Tage eines Pferderennens ausführen, da die meisten Soldaten in den Strassen, wo es geschiehet, vertheilt sind. Sie hatten auch die Absicht, die Bank zu plündern, in welcher immer 15 Millionen Ducaten in baarem Gelde liegen. Man schätzt die Galeeren-Sklaven ungefähr auf 300, und die Gefangenen der Vicaria auf 1000 Köpfe.

In Spanien wird an 6 neuen Kriegesschiffen, die in kurzer Zeit fertig seyn sollen, gearbeitet. Die Amerikanischen, sowohl Handlungs- als Freybeutersschiffe, fahren fort, in allen Spanischen Haven noch immer alle mögliche Begünstigungen und Freyheiten zu geniessen; die Franzosen aber haben bereits fast die ganze Handlung von Amerika in Händen.

Die Türken sind ausserordentlich eifersüchtig darauf, daß die Abgeordneten des neuen Tartar-Chans so gnädig und huldreich in Petersburg aufgenommen worden sind. Sie finden in diesem neuen Chan ein anderes feindliches Rußland. Seither ist kein Tag vergangen, daß der Großvezier nicht mit dem Rußischen Minister, Herrn Stachieff, in Berathschlagung zusammen gewesen ist. Herr Stachieff ist ein entschlossener Mann.

Ein zum öftern schon wiederholter trauriger Zufall, welcher sich neulich in einer Vorstadt zu Paris zugetragen, da nämlich eine ganze Tischgesellschaft von genossenen Speisen, die in kupfernen und mit Grünspan vergifteten Gefässen gekocht waren, tödtlich erkränket, auch zwo Personen davon wirklich ihr Leben eingebüsset haben, hat endlich ein Königl. Ausschreiben veranlasset, durch welches den Wirthen, Milchverkäufern, Salz- und Tobackskrämern aller Gebrauch des Bleys und Kupfers bey hoher Strafe untersagt ist.

Im letztern Intelligenzblatt Num. 76 auf der dritten Seite erster Spalte unter der Rubrik: Gerichtliche Notifications, beliebt man anstatt: von Philipp Schultz unterhabender; zu lesen: soll der vor der Stadt Rheine aus dem Thiethor zwischen die von Franz Welling und Philipp Schultz unterhabenden Gärten belegener, gedachtem Vic. Elpers zuständiger, mit Obstbäumen versehener Garte, ꝛc.